



**Susanne Gerstner**

Landesvorsitzende BUND Niedersachsen

November 2024



# Blick in die Historie....

- 2019 Volksbegehren „Artenvielfalt – Rettet die Bienen in Bayern“
- 1,7 Mio Unterzeichnende – erfolgreichstes Volksbegehren der Geschichte
- Eindrückliche Willensbekundung vieler Menschen, den Artenschwund zu stoppen



# Ausgangssituation in Niedersachsen 2019

- Massiver Verlust an Arten und Lebensräumen und auch Niedersachsen
- etwa 45 % der in Roten Listen erfassten Arten gefährdet
- 46 von 341 Wildbienenarten ausgestorben oder verschollen.
- 43 % der Brutvögel in Niedersachsen gefährdet.

...und ein Großteil der Roten Listen mehr als 20 Jahre alt!



# Die Ursachen des Artenverlustes

.... waren und sind bekannt:

- Bodenversiegelung und Zerschneidung der Landschaft für Siedlungen, Verkehr...
- Nutzungsänderungen in der Landwirtschaft wie Intensivierung und Nutzungsaufgabe
- Schad- und Nährstoffbelastung insbesondere durch Industrie, Verkehr und Landwirtschaft

Quelle: Landschaftsprogramm Niedersachsen 2021



# „Es ist 5 vor 12...“

## „Forderungen für Artenvielfalt und Insektenschutz“

Stärkung der Lebensraum- und Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft

Verringerung des Einsatzes von chemisch-synthetischen PSM

Höheren Anteil an ökologischer Landwirtschaft

Insektenschutz im besiedelten Bereich verbessern

Ausbau von Beratung und Fortbildung für Landnutzerguppen

Artenschutzmonitoring, Aktualisierung der Roten Listen



# Zwei Wege zur Durchsetzung...

1. Volksbegehren als legitimes, demokratisches Instrument
2. Weg des Dialogs



**Entscheidung: Dialog vor Volksbegehren,**

denn eine tiefgreifende Veränderung in der Landwirtschaft braucht eine breite Akzeptanz



# Vom Dialog zum Niedersächsischen Weg

Forderungspapier an die Landesregierung mit ehrgeizigem Zeitplan und konkreten Maßnahmen

Ziel : Verbindliche Vereinbarung zu wirksamen Maßnahmen für mehr Artenvielfalt

Dialogbeginn über Ministerpräsidenten, Umweltminister Lies

Erweiterte Dialogpartner ab 2020: Umwelt- und Landwirtschaftsministerium, BUND und Nabu, Landvolk und LWK



# Das Ergebnis

Innerhalb von nur 5 Monaten haben die 6 Partner ein Maßnahmenpaket mit 15 Bausteinen für Natur-, Arten- und Gewässerschutz verabschiedet.





# Bewertung der Vereinbarung

Entscheidend für den BUND: **Dreiklang** aus

- **Ordnungsrechtlichen Maßnahmen:**  
Änderungen im Naturschutz-, Wasser- und Waldgesetz
- **Anreizen / Förderprogrammen** für  
Insektenschutz, Wiesenvogelschutz,  
Agrarumweltmaßnahmen etc.
- **Gesicherte Finanzierung** für zunächst  
vier Jahre



# Aber: Vereinbarung war erst der Beginn eines langen Weges...

- ✓ Teils lange und zähe Verhandlungen zur Erarbeitung der Eckpunktepapiere
- ✓ Forderungspapier der Umweltverbände wurde nicht 1:1 umgesetzt – Kompromisse erforderlich
- ✓ Dialog auf Augenhöhe dank sehr guter Moderation durch Minister Lies, unterstützt durch Ministerin Otte-Kinast
- ✓ Neue Landesregierung setzt den Niedersächsischen Weg konsequent fort (Dialog, Umsetzung, Finanzierung)

# Gemeinsame Erfolge

- ✓ 2021 Einstimmige Gesetzesänderungen zur Umsetzung des Nds. Weges im Landtag
- ✓ Zusätzliche Programme entwickelt (Aktionsprogramm Insektenschutz, Wiesenbrüterschutz)
- ✓ 16 neue Ökologische Stationen für die Schutzgebietsbetreuung
- ✓ Beratung für Arten- und Biotopschutz in ersten Regionen realisiert
- ✓ Erste Pflanzenschutzmittelreduktionsstrategie
- ✓ Zugesagte Finanzmittel eingestellt
- ✓ .....

# Gemeinsame Projekte, um in der Fläche anzukommen

- Projekt „Eigene Vielfalt“, Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam zum Biotopverbund
- Projekt „Kurs auf blau-grün“ zur ökologischen Aufwertung von Gewässerrandstreifen
- Runde Tische zur Vorbereitung neuer „Ökologischer Stationen“



# Erfolgsfaktoren

- ✓ Kleine „Kerngruppe“ (Lenkungskreis) mit engem Austausch ist Voraussetzung für gute Gesprächsbasis und Vertrauensaufbau
- ✓ Politik muss von Beginn an dabei sein und Prozess aktiv unterstützen
- ✓ Finanzierung sicherstellen
- ✓ Kontinuität ist das A & O: Vereinbarungen sind schnell geschrieben – die Umsetzung ist entscheidend und nimmt viel Zeit in Anspruch
- ✓ Flexibilität, um gemeinsam bürokratische Hürden zu meistern
- ✓ Erfolge sichtbar machen, um weitere Unterstützer zu gewinnen



# Der Niedersächsische Weg – ein übertragbares Modell?

- ✓ Dialog auf Augenhöhe erzeugt Verständnis für die jeweils andere Perspektive und mit der Zeit Vertrauen
- ✓ Verständnis und Vertrauen ist zentrale Grundlage, um auch künftige Herausforderungen konstruktiv und möglichst gemeinsam anzugehen (z.B. Moorregionen)
- ✓ Neues, konstruktives Miteinander „färbt ab“ und führt zu mehr Kooperationsbereitschaft in der Fläche (z.B. in Projekten)



**Wir sind noch lange nicht am Ende –  
vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

